

**Haushaltsrede 2026 von**  
**Bürgermeister Jonathan Berggötz**  
**am 9. Oktober 2025**  
**im Siedersaal Bad Dürrhein**

***- es gilt das gesprochene Wort-***

**Liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

**stellen wir uns eine Familie vor: Vater, Mutter und  
zwei Kinder. Beide Eltern sind berufstätig, zuletzt  
gab es sogar eine Gehaltserhöhung. Man lebt gut,  
hält zusammen. Doch gleichzeitig steigen die  
Ausgaben – für Energie, Lebensmittel und Miete.**

**Dann zieht die Tochter für ihr Studium nach  
Stuttgart und braucht dort eine Wohnung. Der Sohn  
benötigt Nachhilfe, um den Realschulabschluss zu  
schaffen. Rücklagen sind noch vorhanden, doch sie  
schmelzen dahin – und inzwischen übersteigen die  
monatlichen Kosten die Einnahmen.**

**Die Familie merkt: So kann es nicht weitergehen. Sie muss entscheiden, worauf sie verzichten kann.**

**Meine Damen und Herren,  
diese Familie steht stellvertretend leider für immer mehr Menschen –**

**und, wenn man so will, auch für uns als Stadt Bad Dürkheim und die Kommunen unseres Landes.**

**Was für jede Familie gilt, gilt auch für uns: Wir müssen mit dem auskommen, was wir haben. Doch unsere Einnahmen – das Geld der Bürgerinnen und Bürger – reichen nicht aus, um all die Ausgaben zu tragen, die wir für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt leisten.**

**Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen den Ergebnishaushalt mit einem negativen Ergebnis von 7,5 Mio. Euro vorgestellt. Ich denke, Sie erinnern sich – bei manchen ist damals sprichwörtlich die Kinnlade heruntergefallen. Doch dank intensiver Beratungen, einer zweitägigen Klausurtagung des Gemeinderats und insgesamt 80 Anträgen aus der Mitte des Gremiums konnten wir die Situation deutlich verbessern – um fast 3 Mio. Euro.**

**So ist es letztendlich gelungen, einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen.**

**Nach den letzten Beratungen – und nicht zuletzt durch die Hinweise der Kommunalaufsicht – war klar: Wir müssen grundlegende Veränderungen anpacken.**

**Dafür haben wir eine Haushaltsbegleitkommission eingesetzt, die sich in vier Sitzungen intensiv mit zentralen Fragen und möglichen finanziellen Verbesserungen befasst hat.**

**Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für ihr engagiertes Mitwirken!**

**Einige wichtige Maßnahmen konnten wir bereits gemeinsam mit dem Gemeinderat auf den Weg bringen – nur zwei Beispiele:**

- Die Anpassung der Gebühren für städtische Unterkünfte bringt rund 100.000 EUR Mehreinnahmen pro Jahr.**
- Die neue Wasserkonzession stärkt den Haushalt um 150.000 EUR, belastet aber zugleich die Gebührenzahler.**

**Der zuletzt beschlossene Haushalt sah für 2026 ein Defizit von 6,3 Mio. Euro vor. Trotz der vorher genannten Verbesserungen müssen wir inzwischen mit einem Minus von etwa 6,5 Mio. Euro rechnen.**

**Umso wichtiger ist es, weitere Maßnahmen, die wir in der Haushaltsbegleitkommission thematisiert haben, anzugehen und unsere Strukturen kritisch zu überprüfen.**

**Im Kindergartenbereich:**

**Wir verfügen über mehr als genügend attraktive Betreuungsplätze für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren – ein Angebot, um das uns viele Eltern aus anderen Kommunen beneiden.**

**Derzeit wird eine Kooperation mit der Stadt Villingen-Schwenningen vorbereitet. Sie soll es ermöglichen, weitere Kinder aufzunehmen, die bestehenden Gruppen zu füllen und so zusätzliche Erträge zu erzielen – ohne dass dafür zusätzliches Personal benötigt wird.**

**Trotzdem bleibt die finanzielle Belastung im hoch:**

**Allein für die Kinderbetreuung rechnen wir 2026 mit einem Defizit von 4,8 Mio. Euro. Unser Ziel muss sein, dieses Defizit zu verringern.**

**Deshalb ist auch eine Erhöhung der Kindergartengebühren über die Empfehlung der Kommunalen Spitzenverbände hinaus angedacht.**

**Zudem braucht es eine Diskussion über Struktur und Anzahl unserer Kindertageseinrichtungen – auch mit Blick auf die künftig zu erwartenden Kinderzahlen.**

**Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren mehr als 70 städtischen Liegenschaften ist von enormer Bedeutung. Deshalb lassen wir derzeit alle**

**Liegenschaften auf ihre Nutzung, ihre Notwendigkeit und ihre Kosten hin überprüfen. Für jedes Gebäude entstehen Sanierungsfahrpläne, die bauliche und energetische Ertüchtigungen berücksichtigen.**

**Damit schaffen wir Transparenz: Wo entstehen hohe Kosten? Wo ist eine Sanierung sinnvoll – und wo müssen wir ehrlich fragen, ob ein Weiterbetrieb noch verantwortbar ist?**

**Die Ergebnisse erwarten wir in der ersten Jahreshälfte 2026. Sie werden die Grundlage für klare Entscheidungen und Prioritäten bilden.**

**Ebenso steht die Einführung von Parkgebühren als eine mögliche Ertragssteigerung auf der Agenda. Darüber beraten wir erstmals am 3. November im Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss. Dass Parkgebühren eingeführt werden sollen, darüber herrscht weitgehend Einigkeit im Gremium. Die entscheidende Frage ist jedoch wie die Parkraumbewirtschaftung aussehen soll.**

**Welche Gebiete sollen erfasst werden? Soll es eine gebührenfreie Anfangszeit geben? Und in welcher Höhe sollen die Parkgebühren liegen?**

**Fragen, die sicher zu intensiven Diskussionen führen werden – und die zugleich zeigen: Über die Notwendigkeit von Konsolidierung sind wir uns alle einig. Doch wo und wie genau angesetzt wird, das muss im demokratischen Prozess entschieden werden.**

**Wir bieten Kindern und Jugendlichen mit dem Jugendhaus und der Ferienbetreuung vielfältige und gute Möglichkeiten. Dafür haben wir bislang rund 300.000 Euro jährlich im Haushalt aufgewendet.**

**Mit der Foret Noire Stiftung eröffnet sich nun die Chance, neue Wege zu gehen: Ein Konzept wird entwickelt, das Kindern und Jugendlichen noch attraktivere Angebote und eine verlässliche Betreuung ermöglicht – und zugleich den städtischen Haushalt entlastet. Wir sind zuversichtlich, dass daraus ein starkes und zukunftsfähiges Modell entsteht.**

**Für unsere Schullandschaft haben wir bereits wichtige Entscheidungen getroffen.**

- Die Ostbaarschule soll durch die Erweiterung fit für die Ganztagsbetreuung gemacht werden. Die Investitionskosten belaufen sich auf 3,1 Mio. EUR**
- Der Standort der Grund- und Werkrealschule soll zu einer dauerhaft leistungsfähigen Grundschule weiterentwickelt werden.**

**Für die notwendige Ganztagsbetreuung ist der Umbau des Alten Rathauses vorgesehen. Die Kosten dafür belaufen sich 2026 auf 360.000 Euro**

- **Die Realschule am Salinensee wird von der derzeit dreizügigen Realschule zu einem fünfzügigen Schulverbund ausgebaut, der künftig auch die Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule aufnehmen wird. Die vorgesehenen Investitionen belaufen sich in den kommenden Jahren auf rund 14,2 Mio. Euro.**

**Für all diese Schulmaßnahmen erhalten wir Fördergelder – ohne diese Unterstützung wären sie nicht umsetzbar. Dennoch müssen wir einen erheblicher Eigenanteil selbst stemmen, und die neuen Räumlichkeiten bringen zugleich höhere laufende Kosten mit sich.**

**Es gibt keine wertvollere Investition als in die Bildung und Betreuung unserer Kinder – sie ist unsere Zukunft.**

**Doch wir müssen auch sehen: Die Kosten im Bildungssektor steigen schneller, als wir sie dauerhaft schultern können. Hier benötigen wir noch stärkere Unterstützung durch Bund und Land.**

### **Klimaschutz**

**Auch angesichts knapper Kassen dürfen wir den Klimaschutz nicht aus dem Blick verlieren. Der Gemeinderat steht zu seinem Beschluss, Bad Dürkheim Schritt für Schritt klimaaktiver zu machen und den Herausforderungen des Klimawandels entschlossen zu begegnen.**

**Für mich ist klar: Viele Maßnahmen sind nicht nur ökologisch notwendig, sondern lohnen sich auch wirtschaftlich. Wer heute in Klimaschutz investiert, sorgt für geringere Kosten morgen – und schafft Zukunftsperspektiven für kommende Generationen.**

**In diesem Jahr konnten wir endlich die Beleuchtung an der Realschule auf LED-Technik umstellen.**

**Als nächste Projekte stehen die Umrüstung der Beleuchtung im Haus des Bürgers (330.000 EUR) sowie in der Osterberghalle (210.000 EUR) an.**

**Auch die nun begonnene Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik setzen wir 2026 konsequent fort und haben 450.000 Euro hierfür bereitgestellt. Das gesamte Projekt dauert jedoch bis 2029 und wird insgesamt 2,3 Mio. Euro an Aufwendungen mit sich bringen. Zugleich wird diese Maßnahme durch den Bund gefördert.**

**Damit senken wir nicht nur den Energieverbrauch, sondern profitieren zugleich von Fördermitteln und langfristigen Einsparungen.**

### **Personal**

**Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es, die Bad Dürkheim Tag für Tag gestalten und am Laufen halten. Sie kümmern sich, gestalten und packen an.**

**Der Personalbereich ist zwar einer der größten Ausgabenposten im Haushalt, aber er ist unverzichtbar. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden können wir den steigenden Anforderungen an die Kommunen gerecht werden und unsere Stadt weiterentwickeln.**

**Dafür danke ich allen Kolleginnen und Kollegen herzlich – für ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Verantwortung für unsere Stadt. Sie sind es, die mit ihrer täglichen Arbeit die Grundlage für den Erfolg unserer Stadt legen.**

**Gleichzeitig ist eines klar-**

**Wir müssen die Personalkosten im Blick behalten! Durch Tarifierhöhungen lagen die Aufwendungen rechnerisch bei 14,6 Mio. Euro, wir haben den Ansatz jedoch auf 14,1 Mio. Euro reduziert.**

**Das heißt: Stellen werden nicht automatisch nachbesetzt, jede Ausschreibung wird kritisch geprüft. Wir fragen uns bei jeder Aufgabe, ob sie notwendig ist, anders organisiert oder sogar entfallen kann.**

**Dauerhaft steigende Personalkosten zu begrenzen ist entscheidend, um den Haushalt im Gleichgewicht zu halten. Es geht nicht ums Kürzen um jeden Preis, sondern um vorausschauendes Handeln – damit Bad Dürkheim auch künftig handlungsfähig bleibt.**

**Gerade deshalb müssen wir auch in intelligente Lösungen investieren, die unsere Abläufe effizienter machen. Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, das Mitarbeitende entlastet und Prozesse beschleunigt. Schon im Jahr 2025 haben wir spürbare Fortschritte erzielt. Viele Dienstleistungen, wie die Wohnsitzanmeldung, sind bereits online möglich, und bald können auch Eheschließungen digital vorbereitet werden. Gleichzeitig modernisieren wir unsere internen Abläufe, bauen das Dokumentenmanagement aus, schulen unsere Mitarbeitenden im Umgang mit Künstlicher Intelligenz und sorgen dafür, dass unsere IT-Systeme sicher und zuverlässig arbeiten. So schaffen wir die Grundlage dafür, dass sowohl die Verwaltung handlungsfähig bleibt als auch die Bürgerinnen und Bürger von einem modernen, serviceorientierten Angebot profitieren.**

**Nach wie vor beschäftigt uns die Entscheidung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg: Der finanzielle Ausgleich für die DAWI-Leistungen und Leistungen von lokaler Bedeutung der Kur- und Bäder GmbH muss künftig über den Ergebnishaushalt und nicht mehr – wie bisher – über den Finanzhaushalt erfolgen. Die für das Jahr 2026 hierfür geplanten rund 2,5 Mio. Euro wirken sich somit direkt auf den laufenden Zahlungsmittelbedarf - also den Cash Flow - aus.**

**Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kur- und Bäder GmbH jeden einzelnen Tag eine sehr gute und wirtschaftlich erfolgreiche Arbeit leisten, beweist insbesondere das Solemar, welches regelmäßig ein positives Ergebnis im sechsstelligen Bereich erzielt. Die jährlichen Zahlungen der Stadt für die DAWI-Leistungen verringern sich dadurch erheblich. Der städtische Haushalt wird somit durch das Solemar sogar jedes Jahr spürbar entlastet.**

**Weitere von der KuBä erbrachte öffentliche Leistungen und Aufgaben, wie beispielsweise Veranstaltungen, Citymanagement und Stadtmarketing, der Kurpark mit Kurhaus oder auch das Minara, lassen sich aus ihrer Struktur heraus nicht wirtschaftlich betreiben. Ohne die gute und effiziente Arbeit der Kur- und Bäder GmbH wäre das Defizit hier sogar noch deutlich höher, insbesondere, wenn diese Leistungen direkt durch die Stadtverwaltung selbst erbracht werden müssten.**

**Auch wenn all diese Aufgaben für das Gemeinwohl, für die Attraktivität unserer Stadt und für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger von hoher Bedeutung sind, stellt sich vor dem Hintergrund unserer zunehmenden finanziellen Herausforderungen nun auch hier die zentrale Frage: Können wir uns all diese Leistungen dauerhaft im bisherigen Ausmaß gönnen. Beispielsweise verursacht alleine das Minara bekanntermaßen jährliche Kosten von rund 900.000 EUR - sozusagen 70 EUR/Einwohner/Jahr.**

**Zu diesen Themen werden wir uns sehr zeitnah politischen Entscheidungen stellen müssen. Eines bleibt dabei zentral: Die vielzähligen Aufgaben, die die Kur- und Bäder GmbH seit vielen Jahren für das Allgemeinwohl unserer Stadt erbringt, sind ihr bewusst von uns im Gemeinderat übertragen worden.**

**Es liegt nun in unserer Verantwortung als Gemeinderat, in gesamtstädtischer Perspektive klare Prioritäten zu setzen. Wir müssen entscheiden, welche Aufgaben wir im Sinne einer nachhaltigen Haushaltsführung dauerhaft finanzieren können – und ebenso ehrlich sagen, welche wir uns künftig nicht mehr leisten werden.**

**Wir stehen nun 2026 vor der Herausforderung einer negativen Zuführungsrate und somit einer Liquiditätsabnahme aus dem laufenden Betrieb von 4,4 Mio. Euro.**

**Zu unseren Erträgen.**

**Im Haushaltsjahr 2026 rechnen wir mit Schlüsselzuweisungen von 9,4 Mio. Euro. Grundlage dafür sind unsere Bevölkerungszahl und die Steuerkraft der Gemeinde.**

**Doch hier schlägt der Zensus voll durch. Sie erinnern sich: Bad Dürkheim wurde um 650 Einwohner „kleiner gerechnet“. Diese Korrektur wirkt sich 2026 erstmals vollständig aus – und kostet uns über eine Million Euro an Landeszuweisungen.**

**Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer – also den rund 15 % der Einkommensteuer, die den Kommunen aus den hier lebenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zufließen – rechnen wir im Jahr 2026 mit Einnahmen von etwas über 9,2 Mio. Euro.**

**Die Ergebnisse der November-Steuerschätzung bleiben jedoch abzuwarten. Wir hoffen natürlich, dass sich die Zahlen nicht verschlechtern.**

**Dank unserer starken Bad Dürrheimer Unternehmen rechnen wir 2026 mit Gewerbesteuereinnahmen von rund 5,4 Millionen Euro – etwa 200.000 Euro mehr als im Vorjahr. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer ist nicht geplant, denn sie würde gerade unsere Leistungsträger zusätzlich belasten.**

**In diesem Jahr liegen unsere Gewerbesteuereinnahmen erfreulicherweise bei über 6 Mio. Euro.**

**Aber diese Mehreinnahmen werden in der Zukunft zu einer höheren Belastung bei den Umlagen führen.**

**Doch wir dürfen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland nicht ausblenden – sie bereitet uns zunehmend Sorge. Wenn große Unternehmen wie Bosch 13.000 Stellen abbauen, hat das zwar keine direkten Auswirkungen auf Bad Dürrhein, aber die indirekten Folgen sind deutlich spürbar.**

**Eine schwächere Wirtschaft bedeutet am Ende weniger Steuereinnahmen für Bund, Land und damit auch für uns Kommunen.**

**Bei der Grundsteuer erzielen wir Einnahmen von den Grundstückseigentümern. Für das Jahr 2025 hatte der Gemeinderat beschlossen, die Grundsteuerreform aufkommensneutral umzusetzen.**

**Dennoch führte die neue Bewertung – im Wesentlichen basierend auf Grundstücksfläche und Bodenrichtwert – zu erwartbaren Reaktionen: Es gab sowohl „Gewinner“, die weniger zahlen, als auch „Verlierer“, die stärker belastet wurden.**

**Angesichts der Finanzsituation müssen wir den Hebesatz auf 600 %-Punkte anheben. Das entspricht einer Erhöhung um 8 % – und sie wird von allen Immobiliennutzern spürbar zu tragen sein.**

**Ich weiß: Viele im Gemeinderat sind der Meinung, wir sollten erst die Ausgaben konsequent überprüfen, bevor wir Steuern erhöhen. Diesen Ansatz teile ich. Doch die Realität ist: Mit den vorliegenden Zahlen haben wir keine kurzfristige Alternative. Große Einsparungen lassen sich nicht von heute auf morgen umsetzen.**

## **Aufwendungen:**

**Bei unseren Gebäuden und technischen Anlagen haben wir einen hohen Sanierungsbedarf und haben hierfür fast 3,3 Mio. EUR veranschlagt. Lassen Sie mich hier ein paar Beispiele nennen:**

**Im Rathaus Biesingen, in dem auch die KiTa-Gruppe untergebracht ist, muss die Heizungsanlage erneuert werden. Die Sanierung der Rathäuser I und II ist hierbei mit alleine 600.000 Euro im Jahr 2025 eine große Position. Hinzu kommt die Sanierung der Flachdächer der Salinensporthalle, da es reinregnet, mit einem Ansatz von knapp 235.000 Euro.**

## **Tiefbau:**

**Im Tiefbau investieren wir über 1,4 Mio. Euro – in Straßen- und Wegebau, Beleuchtung, Brücken und Feldwege. Ein Beispiel: Der Bau der lang ersehnten Brücke im Hindenburgpark hat 2025 begonnen und soll 2026 abgeschlossen werden.**

**Auch unsere Bushaltestellen werden in den kommenden Jahren barrierefrei umgebaut – eine gesetzliche Vorgabe des Bundes. Der Startschuss ist gefallen, bis 2028 müssen wir dafür insgesamt 918.000 Euro bereitstellen. Zwar gibt es Fördergelder, doch ein erheblicher Teil der Kosten bleibt bei uns hängen – für eine Maßnahme, die nicht hier beschlossen wurde, die wir aber umsetzen müssen.**

**Insgesamt umfasst das Straßennetz in Bad Dürkheim 220 Kilometer. Für deren Unterhaltung haben wir den jährlichen Ansatz ab 2026 auf 300.000 Euro erhöht. Ob diese Summe ausreicht, müssen wir noch diskutieren – denn an vielen Stellen besteht dringender Sanierungsbedarf.**

### **Umlagen:**

**Egal, wohin wir schauen – ob Gemeinden, Städte, Landkreise, Land, Bund oder Europa: Überall fehlt Geld in den öffentlichen Haushalten. Das gilt auch für unseren Landkreis.**

**Wir haben eine Steigerung der Kreisumlage um 2,5 Prozentpunkte angenommen, was zusätzlich rund 600.000 Euro kosten würde.**

**Und angesichts steigender Sozialausgaben, wachsender Kosten des Klinikums und weiterer Belastungen im Landkreis wird sogar über eine noch höhere Umlage diskutiert.**

**Allein für Kreis- und Finanzausgleichsumlagen müssen wir 2026 rund 13,7 Mio. Euro aufbringen – das sind 1,5 Mio. Euro mehr als im Jahr 2025.**

#### **Finanzplan:**

**Der Gesamtfinanzhaushalt sieht 2026 Auszahlungen von 11,4 Mio. Euro vor. 2025 waren hier noch 8,3 Mio. Euro angesetzt. Die Steigerung kommt durch die Investitionen in die Schulgebäude.**

#### **Breitband, Beschaffungen Bauhof:**

**Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützt die Stadt Bad Dürkheim auch 2026 den Ausbau der Breitbandversorgung durch den Zweckverband. Dafür stellen wir 450.000 Euro bereit, um die Maßnahmen in Hochemmingen abzuschließen**

**und zugleich weite Teile Öfingens mit einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur auszustatten.**

**Im Bauhof werden entsprechend dem Fuhrparkentwicklungsplan, den wir zukunftsweisend für die nächsten Jahre beschlossen haben, weitere Fahrzeuge angeschafft. Das größte Fahrzeug ist hier ein Winterdienstfahrzeug im Wert von 250.000 Euro. Zudem soll eine Mähraupe beschafft werden, für welche wir aber 90 % Förderung bekommen.**

**Auch bei der Feuerwehr stehen 2026 Investitionen an: Für das TSF-W in Biesingen fällt die Schlussrate von 125.000 Euro an, für das HLF der Abteilung Kernstadt weitere 190.000 Euro. Zudem sind im Haushalt bereits die künftigen Beschaffungen eines Gerätewagens Logistik und eines neuen HLF für Oberbaldingen eingeplant.**

**Wie bereits geschildert, kann der Ergebnishaushalt im Jahr 2026 keine Mittel für die Finanzierung der Investitionen erbringen. Die Einzahlungen aus Beiträgen, Zuschüssen oder ähnlichen Leistungen bringen 2026 knapp 5,9 Mio. Euro.**

**In der Finanzplanung stehen mit den großen Maßnahmen im Schulbereich und Verwaltungsgebäude Haus des Gastes bis zum Jahre 2029 Investitionsauszahlungen eine Summe von etwas mehr als 35 Mio. Euro. Hierdurch gewinnt die zwingend notwendige und kontinuierliche Gewinnung von Fördermitteln eine erhebliche Bedeutung. Nach einer derzeitigen Prognose würde sich hierfür Fördermittel in Höhe von knapp 14,6 Mio. Euro ergeben und das noch ohne die Berücksichtigung des Ausgleichstocks. Denn ohne Fördermittel werden wir diese Investitionen gar nicht angehen können.**

**Ohne Fördermittel wird es auch bei unserem wichtigsten Investitionsprojekt nicht gehen. Herr Spettel hat es oft treffend gesagt: Jeder Euro Umsatz im Solemar bedeutet drei weitere Euro Umsatz außerhalb des Solemars, also in unserer Gesamtstadt, – in Gastronomie, Beherbergung, Einzelhandel und Handwerk.**

**Im Umkehrschluss bedeutet das auch, dass jeder Euro, der von uns in das Solemar investiert wird, mehrfach verzinst in unsere Stadt zurückfließt.**

**Das Solemar ist damit weit mehr als eine Therme – es ist Herz, Motor und Aushängeschild von Bad Dürenheim.**

**Darum hat der Gemeinderat in der Gesellschafterversammlung im Mai eine richtungsweisende Entscheidung getroffen: Wir prüfen intensiv den Neubau des Solemars. Denn klar ist: Eine längere Schließzeit hätte gravierende Folgen für unsere gesamte Stadtgesellschaft.**

**Ja, ein Neubau bedeutet eine enorme finanzielle Kraftanstrengung. Aber genauso klar ist: Ein Bad Dürenheim ohne Solemar wäre nicht mehr das Bad Dürenheim, das wir kennen, lieben und in dem wir leben wollen. Deshalb setzen wir alles daran, dieses Ziel Wirklichkeit werden zu lassen – auch wenn wir an anderer Stelle schwere und unbequeme Entscheidungen treffen müssen. Diese Ehrlichkeit sind wir unserer Bürgerschaft schuldig.**

**Ich bin dankbar, dass der gesamte Gemeinderat geschlossen hinter dem Solemar steht. Jetzt kommt es darauf an, gemeinsam Wege zu finden – mit zusätzlichen Fördergeldern, aber auch durch Verzicht in anderen Bereichen. Nur so stellen wir sicher, dass das Herz unserer Stadt weiter schlägt und Bad Dürkheim auch in Zukunft attraktiv und lebendig bleibt.**

**Heute bringe ich lediglich den städtischen Haushalt ein.**

**Die Wirtschaftspläne für unsere Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung folgen zu einem späteren Zeitpunkt und werden ebenfalls an den Verwaltungsausschuss verwiesen.**

**Die endgültigen Zahlen liegen noch nicht vor, doch schon jetzt ist absehbar, dass wir mit Gebührenerhöhungen rechnen müssen – denn wir investieren weiterhin konsequent in die Sicherheit und Qualität unseres Trinkwassers.**

## **Abschluss:**

**Seit sechs Jahren darf ich Bürgermeister dieser Stadt sein – eine große Freude und Ehre. Doch dieses Amt bedeutet auch Verantwortung – und nicht selten Belastung. Entscheidungen zu treffen heißt: Verantwortung übernehmen – für Menschen, für Entwicklungen, für unsere gemeinsame Zukunft.**

**Natürlich frage auch ich mich manchmal: War jede Entscheidung richtig? Sicher nicht und manches würde man aus heutiger Sicht rückgängig machen.**

**Doch ich habe jede Entscheidung bewusst und nach bestem Wissen getroffen – und weiß, dass es Ihnen ebenso geht. Politik lebt nicht vom Rückspiegel, sondern vom mutigen Handeln im Hier und Jetzt.**

**Gerade jetzt brauchen wir Mut – Mut, Schwerpunkte zu setzen, Strukturen zu hinterfragen und Entscheidungen zu treffen.**

**Nur so werden wir die Mittel haben, unsere Stadt weiterzuentwickeln – für uns und für kommende Generationen.**

**Dabei verlasse ich mich auf das gute Miteinander im Gemeinderat. Denn unsere Stärke liegt in der Demokratie selbst – im Austausch, im Ringen um den besten Weg, und im gemeinsamen Willen, Verantwortung zu übernehmen.**

**Bei den anstehenden Beratungen können Sie sich auf die Expertise meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. Für Fragen zum Haushalt stehen Ihnen unser Stadtkämmerer Stefan Milles sowie sein Stellvertreter Mario Grieshaber jederzeit zur Verfügung.**

**Dank des engagierten Einsatzes aller Beteiligten im Haus können wir den Haushalt heute einbringen – ein zeitlicher Vorteil für die anstehenden Beratungen, da auch genügend Zeit für die Anträge bestehen soll.**

**Der Gemeinderat verweist den Haushaltsentwurf 2026 zur weiteren Beratung in den Verwaltungsausschuss / Betriebsausschuss der Eigenbetriebe, um am Donnerstag, den 16. Oktober in die Beratungen einsteigen zu können.**

**Der weitere Ablauf sieht wie folgt aus:**

<b>Donnerstag, 16. Oktober</b>	<b>Beratung im VA</b>	<b>Tiefbau Hochbau</b>
<b>Donnerstag, 23. Oktober</b>	<b>Beratung im VA</b>	<b>Eigenbetriebe, Pers., Ortschaften</b>
<b>Dienstag, 06.November</b>	<b>VA</b>	<b>Finale Fragen zum HH</b>
<b>Mittwoch, 20.November. 12.00 Uhr</b>	<b>GR</b>	<b>Fristende für den Eingang von HH- Anträgen</b>
<b>Donnerstag, 18.12.2025</b>	<b>GR</b>	<b>Beratung und Beschlussfassung Haushaltsanträge</b>
<b>Donnerstag, 22.01.2025</b>	<b>GR</b>	<b>Satzungsbeschluss und Ausgleichsstock</b>

**Ich freue mich auf konstruktive Diskussionen und  
am Ende gute Entscheidungen für die Zukunft  
unserer Stadt. sozusagen – wie am Anfang erwähnt-  
unserer Familie!**